

Attraktiv mit vielen kleinen Schritten

Wählergemeinschaft Steinfeld stellt Bürgern Konzept vor / Allwetterbad erneut Thema

Steinfeld (jm) – Es waren viele kleine Bausteine, die die Unabhängige Wählergemeinschaft (UWG) am Mittwochabend in der Gaststätte Overmeyer, Clemi, vorgestellt hat. Diese Bausteine sollen „Steinfeld attraktiv und lebenswert gestalten“, lautet das Motto und das Ziel des Programms der UWG. Vorstandsvorsitzender Werner Buddelmeyer und Fraktionsvorsitzender Heinrich Luhr hatten alle Steinfelder zu dieser Bürgerversammlung eingeladen. Gekommen waren mit rund 25 Teilnehmern nur wenige Interessierte. Unter ihnen jedoch unter anderem Bürgermeisterin Manuela Honkomp, Bernd Stolle, Geschäftsführer der Tourist-Information Dammer Berge, und Andreas Koch, Schulleiter der Don-Bosco-Schule.

Bereits vor zehn Jahren hatte Heinrich Luhr erste Ideen, wie Steinfeld attraktiver gestaltet werden könnte. „Mit wenig Geld und einfachen Mitteln können wir schon viel erreichen“, sagte Luhr. Als Beispiele nannte er die Lohgerberei. Diese könne ein Anziehungspunkt für Einheimische und Touristen werden. „Denkbar wäre dort eine Naturbühne oder eine Grillanlage“, sagte Luhr. Die Voraussetzung sei, dass das alte Feuerwehrhaus abgerissen werde. Zudem schlug er vor, die Rad- und Wanderwege



Frei- und Hallenbad sanieren oder abreißen: Das Thema Allwetterbad wurde bei der Bürgerversammlung erneut angesprochen. Foto:Archiv

in der Schemder Bergmark wieder aufzuwerten. „Die Wege gibt es seit 25 Jahren. Diese sind nur völlig verwahrlost.“ Auch für die Kinder müsse es in Zukunft mehr Schulprojekte ge-

ben, die die Schtler an die Natur heranführen. Schulleiter Andreas Koch schränkte ein: „Die Idee ist gut. Wichtig ist, die Projekte so zu gestalten, dass die Schtler diese auch annehmen.“ In der

Vergangenheit seien schon Projekte gescheitert, die in Zusammenarbeit mit der Ortsgruppe des Naturschutzbundes entstanden waren. „Jedoch können ähnliche Ideen in Zukunft funktionieren“, blieb Koch optimistisch. Ein Vorschlag der UWG ist es außerdem, Paten zu finden, die sich für die Schulprojekte, Rad- oder Wanderwege verantwortlich fühlen.

Ein weiterer Teil des UWG-Konzepts ist der Neubau eines Allwetterbades in Steinfeld. „Seit Jahren diskutieren wir darüber. Wir wollen, dass das Hallen- und das Freibad abgerissen werden und ein neues Allwetterbad entsteht“, sagte Luhr. Bereits 2006 hat sich die Politik der Gemeinde mit dem Thema beschäftigt. Mit insgesamt fünf Millionen Euro Baukosten sei ein neues Bades genauso teuer wie die Sanierung der beiden alten Bäder. Bürgermeisterin Honkomp gestand ein: „Auf Dauer müssen wir die Diskussion neu anstoßen.“

Die UWG hat bereits einige Anträge zur Pflege der Rad- und Wanderwege, der Biotope und der Sandfänge im Steinfelder Mühlenbach sowie der Gestaltung der Lohgerberei beim Rat eingereicht. Der nächste Schritt ist, die Umsetzung der Vorschläge im Steinfelder Rat zu beantragen.